



SELECTION
STORYS 2

HERZ ODER
KRONE

KIERA CASS



Ich fühlte mich matt. Wieder rieb ich mir die Schläfen in der Hoffnung, es würde mir ein wenig Erleichterung verschaffen. Was aber so gut wie nie der Fall war.

»Ist alles in Ordnung, Amberly?«, fragte Danica.

»Aber ja«, log ich.

»Wahrscheinlich bin ich nur müde. Vielleicht sollte ich einen kleinen Spaziergang machen, um meinen Kreislauf in Schwung zu bringen.«

Ich lächelte Danica und Madeline zu, verließ den Damensalon und ging in Richtung Toilette. Ein wenig kaltes Wasser im Gesicht würde zwar mein Make-

up ruinieren, aber vielleicht würde ich mich dann besser fühlen. Doch noch bevor ich die Toilette erreicht hatte, wurde mir wieder schummerig. Ich setzte mich auf eine Couch im Flur, lehnte den Kopf gegen die Wand und versuchte wieder zu mir zu kommen.

Ich verstand das nicht. Es war allgemein bekannt, dass Luft und Wasser in den südlichen Landesteilen von Illeá verseucht waren. Selbst die Zweier dort hatten manchmal gesundheitliche Probleme. Aber hätte mir der Aufenthalt im Palast – in sauberer Luft, mit gutem Essen und

hervorragender Betreuung – dann nicht Linderung verschaffen sollen?

Wenn das so weiterging, würde ich jegliche Chance vertun, Eindruck auf Prinz Clarkson zu machen. Was war, wenn ich es heute Nachmittag nicht zum Krocketspiel schaffte? All meine Träume schienen mir durch die Finger zu rinnen. Genauso gut konnte ich mir schon jetzt die Niederlage eingestehen. Dann würde es später weniger weh tun.

»Was tun Sie da?«

Ich löste mich abrupt von der Wand und sah, dass Prinz Clarkson auf mich herabblickte.

»Nichts, Eure Hoheit.«

»Sind Sie krank?«

»Nein, natürlich nicht«,

versicherte ich ihm und sprang auf die Füße. Aber das war ein Fehler. Die Beine gaben unter mir nach, und ich fiel zu Boden.

»Miss?«, fragte er und kniete sich neben mich.

»Es tut mir leid«, flüsterte ich.

»Das ist mir so peinlich.«

Er schob die Arme unter meinen Körper und hob mich hoch.

»Schließen Sie die Augen, wenn Ihnen schwindlig ist. Ich bringe Sie jetzt in den Krankenflügel.«

Das würde eine lustige

Geschichte für meine Kinder abgeben: Einmal hat der junge König mich durch den ganzen Palast getragen, als wäre ich so leicht wie eine Feder. Es gefiel mir, in seinen Armen zu liegen. Ich hatte mich immer gefragt, wie sie sich wohl anfühlen mochten.

»Ach du liebe Zeit!«, rief jemand. Ich öffnete die Augen und erblickte eine Krankenschwester.

»Ich vermute, sie ist ohnmächtig geworden«, sagte Clarkson. »Auf jeden Fall scheint sie nicht verletzt zu sein.«

»Setzen Sie sie bitte hier ab, Eure Hoheit.«